

Axor WaterDream:

# Mehr Freiheit für die industrielle Gestaltung

Die „Axor Waterdream“-Geschichte geht weiter. Seit mehr als 20 Jahren entwickelt die Hansgrohe-Designmarke Axor Visionen für den Lebensraum Bad. Dabei ging es auch immer wieder darum, Freiräume zu schaffen, etablierte Verhaltensmuster aufzubrechen und einen offenen, interdisziplinären Dialog mit international renommierten Designpartnern wie z. B. Jean-Marie Massaud, Patricia Urquiola, Front oder Nendo zu führen.

**I**n diesem Jahr zeigen Bachelor- und Master-Studenten der ECAL/University of Art and Design Lausanne ihren persönlichen „Axor WaterDream“. Was ihnen dazu eingefallen ist, wurde im April auf dem Fuorisalone 2015 in Mailand gezeigt: eine neue Vision industrieller Gestaltungsfreiheit. Kern war ein universeller Armaturensockel, auf den individuell gefertigte Ausläufe aufgesteckt werden können.

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich Axor mit der Frage, wie sich eine größtmögliche Freiheit im industriellen Design erreichen lässt. Zusammen mit ECAL, der Hochschule für Kunst und Design in Lausanne, wurden jetzt konzeptionelle Antwor-



**Carafe by ECAL / Léa Pereyre & Claire Pondard:**  
Ein intelligenter Auslauf von „Carafe“, integriert im Hebel, macht das konzeptionelle Produkt sowohl auf funktionaler, als auch auf ästhetischer Ebene zu einem echten Hingucker.

**Glass by ECAL / Jordane Vernet**  
Der Konus oberhalb des Auslaufs bietet eine Möglichkeit Wassergläser zu stapeln – das ist angenehm und praktisch zugleich.



**Lotus by ECAL / Iris Andreadis**  
Das Blatt der Lotuspflanze diente als Inspiration für den Auslauf mit dem Namen Lotus. Er bringt die Natur in das Badezimmer und fördert Ruhe und Gelassenheit.

**Vanity Mirror by ECAL / Thomas Elliott Burns**  
Die Beziehung zwischen Wasser und dem menschlichen Spiegelbild existierte lange vor der Erfindung des Wasserhahns und des Spiegels. Vanity Mirror verbindet Wasserhahn und Spiegel mit einer kleinen Ablagefläche.



## Über ECAL/University of Art and Design Lausanne:

ECAL genießt internationales Renommee und befindet sich in Rankings regelmäßig unter den zehn besten Kunst- und Designhochschulen der Welt. Die Hochschule bietet aktuell sechs Bachelor und sieben Master Studiengänge an. Darüber hinaus bietet sie auch ein einjähriges Aufbauprogramm für die Aufnahme in eines der sechs Bachelor Studiengänge an. Seit 2011 wird die Hochschule von Alexis Georgacopoulos geleitet.

ten formuliert und darüber hinaus handgefertigte Unikate aus mundgeblasenem Glas produziert.

Ein neuer Armaturensockel war für die Designstudenten der Ausgangspunkt für die Entwicklung ganz eigener Armaturenausläufe. Für Alexis Georgacopoulos, Direktor von ECAL, war dieses Projekt ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit mit der Industrie, denn es erlaubt den Studenten auf konzeptioneller Ebene, mit dem Erlernten zu experimentieren, ohne die Innovation aus dem Auge zu verlieren.

Der Armaturensockel „Axor U-Base“ als industriell gefertigtes Produkt war der Schlüssel zu dieser neuen Gestaltungsfreiheit. Von standardisierten Ausläufen bis hin zu besonderen Einzelstücken, erlaubt der Sockel unzählige Kombinationsmöglichkeiten, die durch die Axor Manufaktur, einem Servicebereich der Hansgrohe Fertigung, unterstützt werden.

Im wahrsten Sinne mit Feuer und Flamme waren die Studierenden bei der Arbeit.



„Axor WaterDream 2015“ im Netz: [www.hansgrohe.com/de/25417.htm](http://www.hansgrohe.com/de/25417.htm). Ein Video über die Entstehung gibt bei Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=QwkvXhRORFM>. Über die früheren Hansgrohe Badvisionen informiert diese Internetseite: [www.hansgrohe.de/21207.htm](http://www.hansgrohe.de/21207.htm) (Axor/Hansgrohe SE, Austr. 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51-0, Fax: 07836-51-1141, [www.hansgrohe.de/](http://www.hansgrohe.de/))